



OV Forchheim
Jahresbericht 2013

**Technisches
Hilfswerk**



HiFiEXTRA®

Franken können das.



Ihr Partner für:

**HiFi • CAR - HiFi • TV • VIDEO • SAT-ANLAGEN
TELEKOMMUNIKATION • ISDN • AUTOTELEFON**

**Jägerweg 5 / Gasseldorf • 91320 Ebermannstadt
Telefon 0 91 94 / 87 78 • Telefax 0 91 94 / 89 72**

**Hainbrunnenstr. 2 • 91301 Forchheim
Telefon 0 91 91 / 6 62 22 • Telefax 0 91 91 / 6 52 19**

www.hifi-extra.de

Gedanken zum Jahresende



Als positiven Nebeneffekt – so weit man das bei einer Katastrophe solchen Ausmaßes sagen kann – konnte das THW bundesweit eine deutliche Zunahme der Neueintritte verzeichnen.

Ein Highlight des Jahres war mit Sicherheit die Bootsausbildung in Straubing, die wir heuer zum 40. Mal auf dem Gelände unserer Freunde des MWSC Straubing durchführen durften. Auch wenn das Wetter hätte besser sein können, die abendliche Jubiläumsfeier mit den THW Kollegen aus Straubing und Nabburg, bei der Spezialitäten aus der Feldküche serviert wurden, war mehr als gelungen.



Für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk war 2013 das Jahr mit dem – nach 2002 – zweitgrößten Einsatz ihrer über 60-jährigen Geschichte. Bundesweit leisteten mehr als 16.000 THW-Kräfte ca. 1.600.000 Einsatzstunden.

Das THW Forchheim war sowohl im Landkreis Forchheim wie auch in Pfaffenhofen, Passau und Deggendorf mehr als 3 Wochen mit ca. 70 Helfern und über 8.500 Stunden im Einsatz. Dieses erneute Jahrhundert-Hochwasser hat gezeigt, dass das THW seine Hausaufgaben gemacht hat und seine Schlagkräftigkeit bei solchen Flutkatastrophen seit 2002 weiter ausgebaut hat. Es hat sich aber auch gezeigt, dass es in vielen Bereichen dennoch Verbesserungsbedarf gibt, dem man mit Hilfe eines neuen Hochwasserprogramms in den nächsten Jahren nachkommen will.

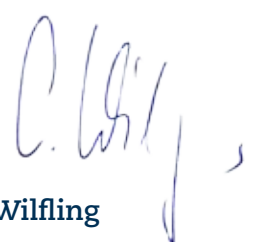
Auch konnten wir in diesem Jahr unsere Einsatzfähigkeit von der Unterkunft auf den MD-Kanal deutlich verbessern: Unser Traum einer neuen Slipstelle direkt vor unserem Hoftor wurde wahr! Ein großer Dank gilt hier dem Wasser- und Schifffahrtsamt für die bauliche Umsetzung, sowie der Stadt Forchheim für die Zurverfügungstellung des Grundstücks! Die Einsatzzeiten zur Ölschadensbekämpfung oder anderen Technischen Hilfeleistungen auf dem Kanal verkürzen sich dadurch drastisch.

2013 war wieder einmal ein sehr intensives Jahr für unseren Ortsverband. Unsere Einheiten haben bei Ausbildung, Übungen und Einsätzen alles gegeben und haben die in uns gesetzten Erwartungen weit übertroffen. Wir können deshalb sehr stolz auf unsere Mannschaft sein, was nicht heißt, dass wir es jetzt langsamer angehen werden,

denn wir befinden uns immer noch in einer sehr schweren Zeit für alle ehrenamtlich getragenen Organisationen und Verbänden. Mit über 40 Jung Helfern in den Jugendgruppen, 122 aktiven Helfern in den Einheiten, 10 Helfern in der Grundausbildung und vor allem mit unserem starken Gemeinschaftsgeist sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen unseren Helfern bedanken, bei den Führungskräften, Ressortbeauftragten und meinen zwei Stellvertretern, Matthias Haschke und Alexander Schröder, die auch heuer wieder wahn-sinnig viel geleistet und unseren Ortsverband voran gebracht haben.

Mein Dank gilt der Stadt und dem Landkreis Forchheim die uns wieder in jeder Hinsicht unterstützt haben! Danke auch an die Kameraden von den Feuerwehren, dem BRK, der Polizei und allen Rettungs- und Hilfsorganisationen mit denen wir in diesem Jahr, nicht nur im Hochwassereinsatz, reibungslos zusammenarbeiten durften! Unserem Helferverein und allen Förderern danke ich für die sehr gute Zusammenarbeit und die Unterstützung!

Alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Jahr wünscht


Ihr
Christian Wilfling

Das Jahr der Helfervereinigung



Ski-Wochenende in Berwang 15.-17.03.2013

Am Freitag Nachmittag starteten wir in den wunderschönen Alpenort Berwang, gelegen zwischen der Zugspitze und dem Lechtal. Herrlichster Sonnenschein und sehr gute Pistenverhältnisse waren für das komplette Wochenende vorhanden. Am Samstagabend konnten wir den Skitag mit einem 3 Gänge Menü beenden, zubereitet durch Familie Inno und Erwin Schanda. Die geplante Ski-Reise 2014 wird wieder nach Berwang gehen, ist allerdings bereits ausgebucht.

THW am Forchheimer Weihnachtsmarkt

Seit Samstag, 30.11.2013 ist das THW-Forchheim bereits zum 3. Mal am Forchheimer Weihnachtsmarkt mit einem Verkaufsstand vertreten. Bereits in den letzten beiden Jahren kamen der Pflaumenwein und die mittlerweile bekannten, selbst gemachten Flammkuchenspezialitäten sehr gut bei den Gästen an. Für die kleinen Besucher gibt es heißen Apfelpunsch. Ein herzlicher Dank geht an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer von THW und HeVe, die jedes Jahr bis zum Heiligen Abend den Weihnachtsmarktbetrieb aufrechterhalten.

Veranstaltungen der HeVe im Jahr 2014

- 28.02. THW-Fasching
- 02.03. Kinderfasching
- 14. - 16.03. Skifahrt nach Berwang
- 14.06. THW-Familienfest
- 25.07. Fußballspiel U30 – Ü30
- 25.07. Kameradschaftsabend am Greifkeller
- 02.10. Schafkopfrennen
- 11.10. Weinfahrt
- 29.11. – 24.12 THW am Forchheimer Weihnachtsmarkt
- 12.12. Hauptversammlung
- 26.12. Frühschoppen

Dieter Wölfel
1. Vorsitzender





Vier Tage Spiel und Spaß im Regen



Jedes Jahr am Fronleichnam-Wochenende findet von Donnerstag bis Sonntag ein Jugendzeltlager des Geschäftsführerbereichs Bamberg statt. Dieses Jahr führte der Weg für 120 Jugendliche und deren Betreuer zum 14. Jugendzeltlager nach Bamberg. Also trafen sich am Donnerstagmorgen sechs Jugendliche und ihre drei Betreuer aus Forchheim in der Unterkunft, um den Weg nach Bamberg anzutreten. Da dieser nicht sehr weit ist, waren wir noch vor dem eigentlichen Anreisebeginn, am Ziel angelangt und konnten sofort damit beginnen, unser Zelt aufzustellen und einzurichten. Dies ging recht zügig voran und wir konnten schnell anfangen zu spielen oder entspannt zusehen, wie die anderen Ortsverbände ihre Lager aufschlugen. Nach der Begrüßung und dem Mittagessen wurden zuerst Gruppenfotos von jedem teilnehmenden Ortsverband gemacht und am Nachmittag durften wir unser Können bei einer Spieleolympiade beweisen. Abends gab es dann noch ein paar Kennenlernspiele, bevor alle schlafen gingen, um für den nächsten Tag fit zu sein. Dank der Zeltheizung fiel einem das Aufstehen am zweiten Tag auch nicht sehr schwer. In der Nacht wurden die Wettervorhersagen wahr und es regnete aus Eimern. Aus diesem Grund beschlossen wir zusammen mit der Jugendgruppe aus Coburg, uns von dem Rahmenprogramm zu entfernen und unseren Tag im Bambados zu verbringen. Dort konnten sich die Jugendlichen austoben und waren nach

7 Stunden Schwimmbad auch gut ausgepowert und fielen relativ zeitig in ihre Betten. Der Samstag begann mit verschiedenen Workshops, zu denen sich die Jugendlichen im Vorfeld anmelden konnten. Dort wurden beispielsweise Schwedenstühle gebaut, ein GKW aus Holz ausgesägt oder verschiedenste Kunstwerke aus Draht gelötet. Nachmittags ging es dann wieder ins Bambados. Diesmal waren aber alle Ortsverbände dabei und es wurde noch mehr getobt als am Vortag. Am Abend feierte die THW Jugend Bamberg dann ihren 25-jährigen Geburtstag. So beehrte uns unter Anderem der neue Landesjugendleiter Thomas Sigmund mit seiner ersten Amtstätigkeit als eben dieser. Nach dem offiziellen Teil der Geburtstagsfeier fanden sich die Einen im Speisesaal des Ortsverbandes, um dem DFB-Pokalfinale zu folgen - und die Anderen fanden ihre Beschäftigung in der Lagerdisco mit Kindercocktails. Am Sonntag waren wir dann schnell wach, um unsere Sachen zu packen, unser Zelt abzubauen und uns auf den Weg nach Hause zu machen. Im Großen und Ganzen war das ein sehr schönes Zeltlager, dem der Regen leider in die Quere kam. Dennoch hatten wir viel Spaß und viele neue Leute kennengelernt. Vielen Dank an den Ortsverband Bamberg, der trotz der vielen Einsätze alles dafür getan hat, dieses Zeltlager so schön wie möglich zu machen!



Fachausbildung mit den Bergungsgruppen

Der Dienst am 5. Juli wurde von den Bergungsgruppen übernommen. Diese haben sich etwas Besonderes überlegt. Es wurde angenommen, dass verletzte Personen aus einem schlecht zugänglichen Gelände gerettet werden mussten. Zunächst wurde den Jugendlichen die Situation erläutert, dann haben sie mögliche Vorgehensweisen erarbeitet und konnten schließlich mit der Arbeit beginnen. Um überhaupt zu den verletzten Personen zu gelangen, haben sich einige Jugendliche, gesichert mit Auffanggurten mittels Rollgliss und Sicherungsseilen, in das Regenauffangbecken abgeseilt. Dort wurde sich dann sofort um die Verletzten gekümmert. Nachdem die Lage erkundet war, konnte auch das benötigte Material nach unten gebracht werden. So wurde dann eine verletzte Person mittels Leiterhebel befreit.



Jugenddienst zum Thema „Rund ums Wasser“

Der letzte Jugenddienst vor der Sommerferienpause stand komplett unter dem Thema „Wasser“. Hierzu bekam die Jugendgruppe tatkräftige Unterstützung durch die beiden Fachgruppen Wassergefahren und Wasserschaden/Pumpen. Anfangs wurden die Jugendlichen auf zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe fuhr mit den Ausbildern und Bootsführern der Fachgruppe Wassergefahren zur Schleuse nach Hausen, die andere Gruppe blieb an der THW Unterkunft bei den Ausbildern der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Nach dem Mittagessen wurde dann getauscht, so dass jede Gruppe an beiden Stationen war. Während es bei den Bootsfahrern um Bootsmänner, An- und Ablegen oder auch Oberstrom und Unterstrom ging, lernte die zweite Gruppe bei der W/P alles über die Pumpen, die wir in unserem Ortsverband benutzen.

Eine Woche lang beim Landesjugendlager in Hersbruck



Das 16. Landesjugendlager der THW-Jugend Bayern fand dieses Jahr vom 3. bis 10. August im Nürnberger Land, genauer gesagt in Hersbruck statt. Auch unsere Jugendgruppe war mit 17 Jugendlichen und vier Betreuern Teil des mit 1200 Teilnehmern größten Landesjugendlagers der Geschichte. Bereits am Donnerstag zuvor trafen sich alle, um die großen, schweren und wichtigen Sachen im MzKW zu verstauen.

So konnten wir uns am Samstagmorgen recht zügig auf die Fahrzeuge verteilen und uns auf den Weg nach Hersbruck machen. Als wir nach langem Warten am Meldekopf endlich unsere Zelte aufgebaut und gesichert hatten, war dann viel Zeit zum Erkunden des Zeltplatzes, Spielen und Begrüßen der ganzen Leute, die man bereits auf anderen Lagern kennengelernt hat. Am Abend fand die Begrüßung durch die Organisatoren und Landesjugendleiter Thomas Sigmund statt, die uns herzlich willkommen hießen und uns viel Spaß für die kommenden Tage wünschten.

Am Sonntag war dann der Wettkampftag gekommen. Die Sieger der Bezirkswettkämpfe bestritten Aufgaben aus Verletztenversorgung, Bewegen von Lasten, Brückenbau, Geschicklichkeitsaufgaben usw., um den bayerischen Landessieger zu finden, der unser Bundesland nächstes Jahr auf dem Bundeswettkampf vertritt. Wir waren natürlich dabei und feierten die Jugendgruppe aus Kulmbach

an, die für Oberfranken an den Start ging. Landessieger wurde dann die Jugendgruppe aus dem unterfränkischen Obernburg, während Kulmbach einen sehr guten zweiten Platz belegte.

Der Montag begann mit unserer Teilnahme an der Stadtrallye. Hier mussten einige Fragen über die Stadt Hersbruck und ihre Sehenswürdigkeiten beantwortet werden. Diese waren teilweise alles andere als einfach und so mussten wir alle mitdenken, Anwohner fragen oder auch unser Können im Schätzen beweisen, als es darum ging, die gefahrenen Kilometer aller im OV Lauf stehenden Fahrzeuge zu herauszufinden. Als wir alle Fragen ausgefüllt und unsere Lunchpakete gegessen hatten, packten wir unsere Schwimmsachen und machten uns auf den Weg zum Hersbrucker Freibad, wo wir dann unseren Nachmittag am, im und unter Wasser verbrachten.

Für sechs von uns ging es am Dienstag dann in den Ortsverband Lauf, wo es die theoretischen und praktischen Aufgaben des Leistungsabzeichens zu bestreiten galt. Die restlichen nahmen dann als eine von elf Mannschaften beim Sportturnier des Lagers teil und kämpften sich bis zum vierten Platz nach vorne. Zur kleinen Abkühlung füllten wir dann unseren mitgebrachten Pool mit Wasser aus der nahegelegenen Pegnitz mit einer Tauchpumpe und Schläuchen, die uns Besuch aus Forchheim mitbrachte. Diese Abkühlung hielt allerdings nicht sehr lange an, denn bald zog sich der Himmel

zusammen und es gab eine Gewitterwarnung, die die Lagerleitung dazu brachte, alle Teilnehmer in die Essenshalle zu evakuieren. Als das Schlimmste vorbei war, durften wir wieder zu unseren Zelten und verbrachten den Abend dann zusammen dort mit Kartenspielen.

Am Mittwochmorgen machten wir uns noch einmal auf den Weg ins Freibad, bevor wir uns am Nachmittag zur Berufsfeuerwehr Nürnberg auf die Wache 4 begaben. Hier bekamen wir gemeinsam mit den Kollegen aus Freising eine Führung durch die „heiligen Hallen“ der Berufsfeuerwehr. Die Wache 4 ist die momentan noch größte Wache der Stadt und die Feuerwehrmänner Heiko und Christian nahmen sich Zeit für uns, alle Fragen und Unklarheiten zu beantworten, zeigten uns anhand einer Präsentation die anderen drei Feuerwachen der Stadt, den Arbeitstag eines Feuerwehrmannes und die Zusammensetzung eines Löschzuges. Anschließend teilten wir uns in Gruppen auf und besichtigten die Fahrzeughallen, die Atemschutzstrecke und durften auch einmal einen Blick durch die Wärmebildkamera werfen. Hier nochmal einen lieben Dank an „unseren“ Feuerwehrmann Heiko, der geduldig jede unserer Fragen beantwortete!

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der Lagerolympiade. Gemeinsam galt es, 21 Teamaufgaben zu bestreiten, Geschick und Teamgeist zu zeigen, zu kommunizieren und logisch zu denken. So mussten wir THW-Begriffe

pantomimisch darstellen und erraten, das Haus vom Nikolaus aus einer Arbeitsleine legen, zu zweit durch einen engen Tunnel kriechen oder Volleyball mit Decken spielen. Am Schluss belegten wir einen erfolgreichen vierten Platz von über 40 Jugendgruppen! Der für Freitag geplante Ausflug zur Lamafarm fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, sodass wir nach Nürnberg fuhren und das Eisenbahnmuseum besuchten. Hier hatte nicht nur unser Kraftfahrer seinen Spaß, auch wir lernten viel über die Geschichte der Eisenbahn und erkundeten beispielsweise den Zug, mit dem König Ludwig damals seine Reisen tätigte. An dem Tag gingen wir auch alle zeitig ins Bett, denn am nächsten Morgen war Abreisetag!

Am Samstag standen wir dann schon sehr früh auf, um unsere Sachen zusammenzupacken, Betten abzubauen und dann zu frühstücken. Nachdem wir unsere Lagerdienste geleistet, Lunchpakete ausgegeben und die Essenshalle geputzt hatten, räumten wir unsere Zelte aus, bauten sie ab und machten uns auf den Weg nach Hause, wo die Eltern in freudige Gesichter blicken durften.

Insgesamt war es ein tolles Landesjugendlager, das uns in der Woche immer wieder Hochs und Tiefs bereitete, welche wir alle erfolgreich lösen und dann Spaß haben konnten! Danke an alle Jugendlichen, Betreuer, Eltern und vor allem die Organisatoren des Landesjugendlagers für diese schöne Woche!



Zweieinhalb Tage Spaß, und Nervenkitzel im Europapark



Am 27.09. war das lange Warten vorbei, die Reise in den Europapark konnte endlich angetreten werden. Was zu diesem Zeitpunkt keiner ahnen konnte, war nach kurzer Autofahrt Realität: wir standen im Stau. So wurde aus einer Normalfahrzeit von 4 Stunden eine Fahrt von 7 Stunden. Überglücklich kamen wir um 21 Uhr in der Jugendherberge Breisach an, wo wir bereits sehnsüchtig erwartet wurden. Nach einem guten Abendessen (Gulasch mit Kartoffeln und Salatbuffet, als Nachspeise Eis) war die Stimmung schon wieder gut. Gestärkt ging es dann ans Bettenbeziehen und einrichten der sehr schönen Zimmer, bevor dann gegen 22:30 Uhr Bettruhe "angesagt" war.

Am Samstag früh um 7 Uhr wurde dann der Ein oder Andere unsanft aus dem Schlaf gerissen, denn um 7:30 Uhr war bereits Frühstück angesagt. Nach der Zubereitung der Lunchpakete sind wir gegen 8 Uhr in den Europapark gefahren. Bevor der Run auf Achterbahnen, Bootsfahrten, Shows, usw. beginnen konnte, wurden noch alle Beteiligten in Gruppen aufgeteilt und ein Treffpunkt für den Abend festgelegt.

Müde vom Erlebten traf man sich um 17 Uhr, um die schöne Rückfahrt durch die Weinberge zur direkt am Rhein gelegen Jugendherberge anzutreten. Nach dem hervorragenden Abendessen vergnügten sich die Kinder bei Kicker, Billard und Basketball, bevor gegen 22 Uhr Nachtruhe

"angesagt" war. Um 6:45 Uhr war wieder wecken angesagt, was einigen sehr schwer gefallen ist, denn Heute mussten die Zimmer geräumt und die Koffer gepackt werden, um dann wieder pünktlich das Frühstück einnehmen zu können. Gegen 9 Uhr erreichten wir wieder den Europapark, wo wiederum ein Tag voller Spaß, Aktion und Nervenkitzel auf dem Programm stand.

Um 16 Uhr ging es dann auf die Heimreise, wobei bereits Eindrücke und Erlebnisse ausgetauscht wurden. Geschafft legten dann die meisten Jugendlichen bereits auf der Heimfahrt ein kleines Nickerchen ein. Gegen 21 Uhr konnten die Eltern ihre Kids wohlbehalten in der Unterkunft in Empfang nehmen.

Das war also eine rundum gelungene Veranstaltung mit viel Spaß, Aktion und Nervenkitzel, im Europapark in einer super Unterkunft mit gutem Essen und glücklichen und müden Jugendbetreuern, aber einer sich super verhaltenden Jugendgruppe, auf die man stolz sein kann.

Norbert Wölfel



Ferienfreizeit im THW



Jedes Jahr in den Sommerferien bietet die Stadt Forchheim ein Ferienprogramm an, welches von Backnachmittagen über Höhlenwanderungen bis hin zu Kampfkursen viele verschiedene Themengebiete umfasst. Auch ein Besuch beim THW Forchheim wird jährlich angeboten. Dieser fand dieses Jahr am 17. August statt und acht Kinder ließen sich das nicht entgehen. Nachdem sie eine Führung durch die Unterkunft bekamen, alle Spinde zählen durften, um die ungefähre Helferzahl des Ortsverbandes zu erfahren und einen kurzen Film über das THW anschauten, durften die Kinder die Technik selbst hautnah erleben. Neben der Fahrzeugkunde von Gerätekraftwagen (GKW) und Mehrzweckkraftwagen (MzKW) lernten sie, wie man einen tonnenschweren Lastwagen ohne große Anstrengung mit Hebekissen hochhebt. Die Geschicklichkeit musste beim Umgang mit dem Rettungsspreizer bewiesen werden

und die Arbeit mit der Rettungsschere samt Schutzausrüstung wurde auch kennengelernt. Zum Schluss durfte sich jeder noch mit Linealen, Stundenplänen, Jahresberichten und Jugendjournalen ausstatten, bevor sie nach Hause gingen. Wir hoffen, es hat den Kindern gefallen und sie überlegen sich, unserer Jugendgruppe mal bei einem Jugenddienst einen Besuch abzustatten.



Ausbildung mit wenig Freiraum

Am 22. Februar übten die Bergungsgruppen die Rettung von Personen unter erschwerten Bedingungen. Übungsort war eine Brücke in Erlangen. Dort begab man sich in das Innere der Brücke um zwei Personen zu „retten“. Diese mussten durch ein enges Rohr gezogen und über eine längere Strecke im Inneren der Brücke getragen werden bevor sie über eine sog. Schiefe Ebene in Sicherheit gebracht werden konnten. Kalt wurde es dabei niemandem...

Gieren in der eisigen Strömung

Am Samstag, 23.02.2012 hieß es wieder Ausbildung für die Fachgruppen Wassergefahren und Retten und Bergen aus Wassergefahren. Geübt wurde das Gieren am Hochseil. Das kann zum Beispiel nötig werden, wenn in Hochwassergebieten eine Evakuierung notwendig wird aber der Treibstoff knapp ist. So wird ein Boot oder eine Plattform an einem Hochseil befestigt und kann die Strömung eines Flusses zur Fortbewegung von einem zum nächsten Ufer nutzen. Im Anschluss wurde auch noch das Retten einer verunfallten Person aus dem Wasser trainiert.

**Beratung
Schulung
Betreuung**

**verkehr
& mehr**



Von - Hirschberg - Str. 8

91301 Forchheim

Hotline : 09191/3549776



**Behindertenausbildung
Hotline 0172/8122322**



**... die bärenstarke Schneekette
www.grizzly.de**



**www.DigiTacho-Schulung.de
Hotline: 0175/2638989**



**www.kts-fuerst.de
07582/1028**

Hotmail: achim.petermann@gmx.de

Fahrschule aller Klassen - ASF (Nachschulung), ASP (Punkteabbaukurs), Stapler-, Kran-, Hubsteigerausbildung, Baumaschinenführerausbildung, Sicherheitstraining für Motorrad und LKW, Seminare für Ladungssicherung, Berufskraftfahrerweiterbildungen

Ausstellung im Landratsamt



Das THW Forchheim und Kirchehrenbach sucht Nachwuchs. Eine Ausstellung im Eingangsbereich des Landratsamtes informierte über Einsätze, Ausbildung und Aufgaben des THW. Engagiert und sehr gut ausgebildet wirken die Mitglieder bei Hilfeinsätzen unterschiedlichster Art und an verschiedenen Orten mit. Leider verschont der demografische Wandel auch das Technische Hilfswerk nicht. Bereits jetzt schon sind die Mitgliederzahlen leicht rückläufig, vor allem der Nachwuchs fehlt. Dies bedingt auch durch die Bundeswehrreform. Mit einer Ausstellung, im Eingangsbereich des Landratsamtes Forchheim, die durch Landrat Glauber eröffnet wurde, möchten die Ortsverbände die Werbetrommel rühren und über die Aufgaben, Ausbildung und Einsätze beim THW informieren und haben zu diesem Zweck im Landratsamt Forchheim eine Ausstellung aufgebaut.

Das THW auf der Ausbildungsmesse



Bei der diesjährigen Ausbildungsmesse am 2. März im BSZ Forchheim war auch das THW vertreten. „Da kann man auch eine Berufsausbildung machen?“ war oft die Frage. Ja, ein kleiner Teil ist hauptamtlich tätig. Dort kann man auch seine Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten absolvieren. Die hierfür ausgelegten Flyer waren relativ schnell vergriffen. Der Hauptaspekt für uns war allerdings die Helferwerbung im ehrenamtlichen Bereich. Durch die Aussetzung der Wehrpflicht müssen sich die Ortsverbände nun aktiv um neue Helfer bemühen. Wir fanden, ein Stand auf der Ausbildungsmesse ist hierfür gut geeignet, um vor allem junge potentielle Helfer an das THW heranzuführen. Mit Bildershow und Präsentation, Jahresberichten und Flyern konnten wir auf uns aufmerksam machen und Interesse wecken!

Tauchausbildung bei -4 °C



Am 26. Januar trainierten die Bergungstaucher des THW-Forchheim wie jedes Jahr das Eistauchen, um für winterliche Einsätze gut gerüstet zu sein. Bei -4 °C Außentemperatur mussten sich die Einsatztaucher sowohl physisch als auch psychisch unter Beweis stellen.

Vor Beginn wurde die Dicke des Eises getestet. Da es an manchen Stellen nicht dicker als 4 cm war, entschieden sich die Taucher vom Ufer aus ins Wasser gehen. Nachdem mit einer Axt ein Einstiegsloch und ein Rettungsloch geschaffen waren konnte die Ausbildung unter Wasser beginnen. Die erste Übung war, in einem Eisloch einzutauchen, das zweite zu finden und dort aufzutauchen. Dies ist unter Wasser alles andere als einfach, da man beim Eistauchen über dem Kopf eine durchgehende Eisschicht hat und man keinerlei Unterschied zwischen der Eisdecke und einem Loch erkennen kann. Somit mussten sich die Bergungstaucher mit Hilfe von Leinenzugsignalen des Leinenführers und den Händen voran tasten und ihre gute Orientierung und Zusammenarbeit unter Beweis stellen.

Danach wurde getestet, ob es während eines Eistauchganges möglich sei, mit einem Tauchermesser ein Loch in die Eisdecke zu schlagen um bei einem evtl. Notfall eine Hand oder einen Schnorchel durchstecken zu können um auf sich aufmerksam zu machen. Hierbei stellte sich heraus, dass es zwar möglich ist, ein hand-

breites Loch in das Eis zu schlagen, dies aber nur mit enormem Kraftaufwand geht. Nicht zu vernachlässigen ist bei einem Eistauchgang auch die sehr kalte Wassertemperatur - aus diesem Grund dauerte ein Tauchgang nicht länger als 20 Minuten. Doch nicht nur die Taucher stoßen an ihre Grenzen: Damit das Tauch-Equipment bei diesen Minusgraden nicht auf der Stelle einfriert und unbrauchbar wird, muss es bis zum Einsatz im wohltemperierten Fahrzeug zusammengebaut und aufbewahrt werden. Insgesamt ist die Einsatzübung sehr zufriedenstellend gemeistert worden und die Einsatzkräfte sind wieder um einige Erfahrungen reicher geworden.

Johannes Schüler





Neue Helfer für den Ortsverband

Am 13. April fand die Abschlussprüfung der Grundausbildung im Ortsverband Mellrichstadt statt, bei der die Helfer/innen sowohl theoretisches Wissen zur Bundesanstalt THW und den Einsatzgrundlagen, als auch praktisches Wissen zu den Geräten unter Beweis stellen mussten. Auch die Teamfähigkeit kam bei der Teamprüfung nicht zu kurz. Mit den Prüflingen fuhr auch sieben Prüfer aus Forchheim nach Mellrichstadt, um das Wissen der 27 Helfer-Anwärter zu testen. Insgesamt war dies eine sehr erfolgreiche Prüfung für den gesamten Geschäftsbereich. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch! Und wünschen den neuen Helfern viel Spaß in ihrer künftigen THW-Laufbahn!



In die Zukunft geschaut

Wieder stand ein Samstag im Zeichen der Zukunft. Wie bereits vor zwei Jahren wurde ein Zukunftswerkshop durchgeführt. Während damals noch nach komplett neuen Vorgehensweisen gesucht wurden, stand der Tag dieses Jahr unter dem Motto „Was haben wir erreicht und woran können wir noch arbeiten?“ Demnach wurden unsere Vorsätze von damals durchgesprochen, wir haben zu jedem Punkt ein Resultat gezogen und zu den meisten weitere neue Maßnahmen gefunden, um die Neuerungen noch weiter zu verbessern. Wurde beim letzten Mal unser Facebook-Auftritt beschlossen, so gab es diesmal Vorschläge für die bessere Vernetzung zwischen diesem und unserer Website. Die Idee der „OV-Authentischen Werbung“ soll nun über Kinowerbung ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Mobiles Fahrzeugkonzept weiter verbessert



Seit die 2. Bergungsgruppe in Forchheim über einen sogenannten Mehrzweckkraftwagen (MzKW) verfügt, sind alle Ausrüstungsgegenstände auf Rollcontainern verladen. Das erlaubt ihr, an der Einsatzstelle auf ihr gesamtes Equipment zurückzugreifen während das Fahrzeug anderweitig, beispielsweise zum Transport von weiterem Personal und Material verwendet werden kann. Dieses Konzept hat der Ortsverband nun noch verfeinert. Neben den Rollcontainern befindet sich jetzt auch ein Smart auf der Ladefläche. Er dient der Gruppe zur Erkundung und erlaubt ihr schnelle Besorgungsfahrten. Dadurch steht der MzKW für andere Aufgaben zur Verfügung. Der zehn Jahre alte Smart ForTwo wurde gebraucht über den Förderverein beschafft. Aufgrund seiner geringen Abmessungen und seines

niedrigen Gewichts von ca. 780kg die perfekte Lösung für dieses ungewöhnliche Konzept. In den letzten Wochen bauten die Helfer Sondersignalanlage und Funkgerät ein. Außerdem befinden sich Erste Hilfe-Ausstattung, Absicherungsmaterial und Kartenmaterial sowie ein Navigationsgerät an Bord. In den nächsten Tagen folgen noch Beschriftung und Beklebung mit reflektierenden Folien.

Sollte die Testphase von einem Jahr erfolgreich durchlaufen werden möchte der Ortsverband das Konzept mit einem neueren Fahrzeug fest etablieren. Wir sind gespannt aber sehen dem Ganzen sehr positiv entgegen!

April, April!



ZAHNARZTPRAXIS
DR. JÖRG DISTLER
MO DI DO 8⁰⁰ - 18⁰⁰
MI FR 8⁰⁰ - 14⁰⁰

Zahnarztpraxis
 Dr. med. dent. Jörg Distler
 Implantologe (DGI)

Torstr. 2/Ecke Nürnberger Str.
 91301 Forchheim
 Tel. 09191/15252

WWW.ZAHNARZTDISTLER.DE

METZGEREI Lang Party-Service

Wir beraten Sie gerne für
 Partys, Polterabende,
 Geburtstagsfeiern, Hochzeiten,
 Jubiläen, Betriebsfeiern und Familienfeste
 jeglicher Art und und und

Unser reichhaltiges Angebot für Ihre Feste
 z.B. Spanferkel, Adlerhaxen, Schäuferla,
 Schlemmerrollbraten, Kaiserfleisch, kaltes
 Buffet, Canapes, Leberkäse, sämtliche
 Salate, gegrillter Bauch, Backschinken usw.

09191/13335

Fax 09191/64568

Joseph-Otto-Platz 6 • 91301 Forchheim
www.metzgerei-partyservice-lang.de • info@metzgerei-partyservice-lang.de



Jeder THW-Helfer beginnt seine Laufbahn im THW mit einer sogenannten Grundausbildung. Diese befähigt die Helfer ein möglichst breites Einsatzspektrum abzudecken. Im Anschluss verfeinern die sie ihre Kenntnisse durch eine sogenannte Fachausbildung in ihren jeweiligen Einheiten, den Fachgruppen.

Da die Einsatzkräfte aber nahezu immer gemischt zu Einsätzen ausrücken ist es wichtig dass jeder Helfer ein Mindestmaß an Fachkenntnissen aller Fachgruppen vorweisen kann. Daher findet regelmäßig eine Fachgruppen-übergreifende Ausbildung statt. So waren die Helfer der Fachgruppe Wassergefahren gemeinsam mit den Spezialisten der beiden Bergungsgruppen unterwegs.

Aus diesem Grund stand am 22. März für die Fachgruppe Wassergefahren das Thema Retten aus Höhen und Tiefen auf dem Stundenplan. Dazu sind die beiden Bergungsgruppen mit der Fachgruppe zum Überlaufbecken an der Kreuzung beim Autohaus Wormser im Forchheimer Süden gefahren. Zunächst bekamen die Helfer der Fachgruppe Wassergefahren eine kleine Übersicht über die Fahrzeuge der Bergungsgruppen und hörten, wo welche Werkzeuge verlastet sind, bevor sich die Mannschaft teilte, um in zwei kleineren Gruppen eine intensivere Ausbildung durchzuführen. So wurde sich zuerst um die Beleuchtung gekümmert. Mit vier Beleuchtungsmasten von allen Seiten und weiteren zwei Lichtmasten auf den

Fahrzeugen konnte das Übungsgelände optimal ausgeleuchtet werden, so dass gut gearbeitet werden konnte.

Während sich der eine Teil mit dem Leiterhebel in ein ca. 4 Meter tieferes Terrain beschäftigte, bauten die anderen einen 2-Bock als Ausleger, um sich auf die selbe Ebene abseilen zu können. Als alle benötigten Helfer dann unten waren, ging es wieder an die Teamarbeit und beide Gruppen vereinten sich, um einen Verletzten mittels Leiterhebel wieder nach oben zu befördern. Nachdem dies reibungslos funktionierte, durften sich die Helfer kurz ausruhen, bevor sie die Gruppen tauschten. Während sich nun die andere Gruppe um das Ablassen ihrer Helfer kümmerte, legte die andere ihren Fokus auf die Rettung einer Person aus Höhen mittels der Schiefen Ebene. Auch hier wurde großer Wert auf Zusammenarbeit gelegt.

Als der Verletzte unten angekommen war, wurde noch kurz die 6-Mann-Methode angewendet, um diesen im unwegsamen Gelände transportieren zu können.

Alles in Allem war es ein sehr schöner und guter Ausbildungsdienst ohne große Fehler und sicher mit einigen Lernfaktoren für die Fachgruppe Wassergefahren.

Jürgen Hoppe



Perfekt vorbereitet für Tiefbauunfälle



Das Vorgehen nach einem Tiefbau-Unfall war das Thema eines Workshops, der am 2. und 3. Mai auf dem Gelände des THW Forchheim stattfand. Unter fachkundiger Leitung von Irakli West von Heavy Rescue Germany fand der Workshop am Donnerstag zuerst für eine kleine Gruppe externer Teilnehmer aus ganz Deutschland statt. Am Abend stiegen dann die Helfer des Ortsverbandes zusammen mit Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Forchheim, mit einer hochinteressanten Theorieschulung, in das Thema „Trench Rescue“ ein. Irakli West zeigte unter anderem wie sich Rettungskräfte in Großbritannien

und den USA mit diesem Thema auseinandersetzen. Diese Methode war dann auch bei der Praxis am Freitag Bestandteil der Ausbildung. Doch trotz vorbereiteter Schalttafeln zur seitlichen Abstützung, sogenannter Finnboards oder Shoreforms, ist ein enormer Materialeinsatz notwendig. Der OV Forchheim hat hier sein Holzlager für den Workshop und mögliche Einsätze aufgestockt. Zwar wurde an diesem Tag hauptsächlich mit der vorhandenen Ausstattung geübt, jedoch konnte man auch ein pneumatisches Abstützsystem der Firma Paratech unter Einsatzbedingungen testen. Da im Einsatzfall immer die Feuerwehr mit vor Ort ist, war die Teilnahme der Kameraden in rot obligatorisch und legte für weitere gemeinsame Übungen und Einsätze im Bereich „Tiefbauunfall“ den Grundstein!

Ein sehr aufschlussreicher Lehrgang zu einem komplexen Einsatzgebiet, darüber war man sich einig und konnte sich im Anschluss bei Kaffee und Kuchen austauschen! An dieser Stelle gilt ein ganz herzlicher Dank an die Helfer Markus Böhm und Sebastian Hoppe, welche für das leibliche Wohl während der zwei Tage sorgten.

Außerdem gilt ein großer Dank auch dem Helfer Jörg Nützel, der uns trotz seiner Selbständigkeit unter der Woche mit Material, Gerät und seiner Person unterstützte. Ohne ihn wäre dieser sehr interessante Lehrgang nie zustande gekommen!

Jürgen Hoppe



Um auf mögliche Verkehrsunfälle während des Autobahnbereitschaftsdienstes bestmöglich vorbereitet zu sein, wurden, wie bereits in den Jahren zuvor, auch diesmal Einsatzkräfte ausgebildet bzw. konnten ihre Kenntnisse auffrischen. Nach dem Theorieteil am Freitag wurde das Erlernte am Samstag in die Praxis umgesetzt. So standen auch diesmal vier Szenarien auf dem Plan, die von PKW auf Rädern, auf der Seite, auf dem Dach bis hin zu einem stark deformierten Fahrzeug reichten. Eine realistische Einsatzübung als Lernerfolgskontrolle rundete den Ausbildungstag ab.

Das junge Team durfte sich beim ersten Durchgang völlig selbstständig beweisen. Doch es zeigten sich hier schnell Defizite. Rasch wurden die Schwachstellen ausfindig gemacht, besprochen und geklärt. So war bereits beim zweiten Durchgang das Vorgehen der jungen Helfer deutlich effizienter und zielgerichteter. „Es ist wichtig, dass die Einsatzkräfte eine gemeinsame Sprache sprechen.“ so die Ausbilder. Fachbegriffe bedürfen keiner langen Erklärung durch die Führungskraft, das spart lebenswichtige Zeit! Dies ist auch das Ziel dieser Ausbildung.

Auch Neuerungen lernte man an diesem Tag kennen und konnte diese testen. Die Kameraden der Feuerwehr waren dazu eigens mit einem Fahrzeug vor Ort, um das PKW-Abstützsystem der Firma Lukas zu präsentieren. Damit können schnell Fahrzeuge in Seiten- oder Dachlage stabilisiert werden. Daneben konnte das sogenannte

Fester Bestandteil: THV-Ausbildung



Basic-Kit des Herstellers Paratech praktisch getestet werden. Dies hatten die Helfer bereits bei dem Workshop „Tiefbau-Unfall“ kennengelernt. Doch klar im Vordergrund: Die Ausbildung unserer Helfer. Dazu stand nach der Mittagspause Lehrrettungsassistent Stefan Pechtl vom Bayerischen Roten Kreuz zusammen mit seiner Kollegin den THW-Ausbildern zur Seite. Nun wurde bei den weiteren Szenarien auch die medizinische Komponente mit einbezogen. Das gestaltete die Übungen noch realistischer. Für die Einsatzkräfte vom BRK war es auch eine gute Gelegenheit, einmal über den Tellerrand hinauszublicken. So durfte die junge Kollegin auch die Rettungsschere testen und bei einem Fahrzeug fachgerecht die Scheiben entfernen.

Zum Abschluss des Tages stand die Lernerfolgskontrolle in Form einer realistischen Einsatzübung auf dem Programm. Hier wussten die Helfer nicht, was auf sie zukommt, denn sie mussten das Gelände verlassen und mit THV-Fahrzeug und GKW gefolgt vom Rettungswagen die Einsatzstelle anfahren. Diesmal war auch keine Puppe im Fahrzeug sondern zwei, vor Schmerzen schreiende, „Opfer“. Zwei Ausbilder hatten sich in den stark deformierten PKW gezwängt. Man konnte nun sehen, was die Ausbildung gebracht hatte: Ein gut eingespieltes Team meisterte diese Hürde mit Bravur und befreite beide „Verletzten“ schonend in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst in einer sehr guten Zeit.

Jürgen Hoppe





40 Jahre gemeinsame Bootsausbildung in Straubing



Am Vatertagswochenende kam auch dieses Jahr das THW Forchheim wieder für drei Tage auf das Gelände des MWSC Straubing, um dort gemeinsam mit dem Ortsverband Straubing die Boots-ausbildung durchzuführen.

Bereits seit 40 Jahren wird diese Freundschaft schon gepflegt und so durfte MWSC Vorstand Manfred Schnürer 57 Mitglieder des THW Forchheim, acht Mitglieder des THW Nabburg, drei Mitglieder der Feuerwehr Forchheim und 14 Helfer des THW Straubing begrüßen.

Am Donnerstagmittag wurden zunächst die Boote in Stausacker bei strahlendem Sonnenschein zu Wasser gelassen. Nur mit Muskelkraft wurde am Kloster Weltenburg vorbei durch den Donaudurchbruch gerudert. Am Nachmittag wurde dann auf dem Gelände des 1. MWSC Straubing ein Lager aufgeschlagen.

Am Freitag, das Wetter hatte sich deutlich verschlechtert, fuhren die THWler mit insgesamt 9 Motorbooten, darunter zwei Pontons und das Mehrzweckarbeitsboot des THW Forchheim, von Straubing bis nach Passau. Die Donau bietet den Bootsführern und auch der restlichen Mannschaft ausgezeichnete Möglichkeiten, das allgemeine Verhalten auf fließenden Gewässern sowie verschiedene Fahr- und Anlegemanöver zu üben.

Nach der Rückkehr am späten Nachmittag, wurden die Forchheimer Gäste

bereits von den Mitgliedern des MWSC erwartet: Zum Jubiläum gab es diesmal einen Geschicklichkeitswettbewerb zwischen den Vereinen, bei dem das THW Forchheim die Nase vorn hatte.

Nach der Taufe der Neumitglieder bedankte sich MWSC Präsident Manfred Schnürer beim THW Forchheim für die jahrelange Freundschaft mit einem Präsentkorb. Ortsbeauftragter Christian Wilfling vom THW Forchheim brachte dem MWSC einen Wimpel und Krüge zur Feier des Tages mit. Die Zugführerin des THW Straubing, Angelika Barth, sorgte mit der riesigen, aufwendig verzierten Torte zum Jubiläum noch für eine süße Überraschung.

Mit einer kleinen gemütlichen Feier ließen alle gemeinsam das Wochenende ausklingen, bevor die THW'ler aus Forchheim am Samstag wieder die Heimreise antraten.

Seit 40 Jahren besteht die Freundschaft zwischen dem 1. MWSC Straubing und dem THW Forchheim nun schon - der Ortsverband Forchheim möchte sich auch an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Entgegenkommen durch die Straubinger Freunde bedanken - auf das es noch viele weitere Jahre werden.

Marcel Holler



Gut verpflegt bis ins Ziel

An einem Werktag ist es nichts ungewöhnliches, um 6:30 Uhr zum Dienst anzutreten. Der Fränkische Schweiz Marathon findet aber jedes Jahr an einem Sonntag statt und die Helfer des THW Forchheim stehen jedes Jahr an diesem Tag so früh auf, um den Sportlern ihre Verpflegung zu reichen. Über die gesamten 42 Kilometer hinweg sind Streckenposten entlang der B470 von Forchheim bis zur Sachsenmühle und zurück nach Ebermannstadt verteilt. Hier stehen auch an jeder Station die Helfer unseres Ortsverbandes und verpflegen die Läufer und Skater mit Wasser, Mineraldrinks und Bananen.

Die Fertigkeiten der Kraftfahrer aufgefrischt

Im Oktober fand die jährliche Kraftfahrerausbildung CE statt. Die Fahrer trafen sich in der Unterkunft, um dann mit den LKW und Anhängern zum C&A-Gelände aufzubrechen. Es ist ein ideales Übungsgelände mit sehr viel Platz und es wird niemand gestört. Die Kraftfahrer mussten hier mehrere Szenarien und Übungen bewältigen. Geübt wurde das Rückwärtsfahren mit Hänger um eine unübersichtliche Kurve, das Schieben unseres Notstromaggregates auf der "Schnauze" eines LKW durch Hindernisse und mit dem Taucher-Rundhauber musste ein Parcours vorwärts und rückwärts absolviert werden. Am Ende wurde für jeden eine Ausbildung an der Seilwinde des GKW abgehalten, denn im Einsatzfall soll jeder Fahrer diese bedienen können. Danken möchten wir an dieser Stelle der Fahrschule Petermann für die Unterstützung und der Firma C&A für das Gelände!

ELB TechnikCenter
Meister Service
ELT KAUF
ELEKTRO KÄDING
 91301 Forchheim • Kanalstr. 12
 ☎ 0 91 91 / 8 04 53 • Fax: 6 78 48
 Elektro-Kaeding@t-online.de

- Installation
- Speicherheizung
- Elektrogeräte
- Saunabau
- Solar
- Wärmepumpen
- Kundendienst
- Datennetzwerktechnik

www.eltkauf.de/kaeding

FARBE MACHT SPASS!
KUWE
 BODENBELÄGE • FARBEN • TAPETEN

Am Kreuzbach 4 • 91083 Baiersdorf

Tel. 0 91 33 - 35 57 • Fax 78 92 17

info@kuwe-baiersdorf.de

Inh. Waldemar Welker

www.kuwe-baiersdorf.de

RELIUS Silat Bio Innen

- Allergikergeeignete Innenwandfarbe
- Ohne Konservierungsstoffe
- Schimmelpilzhemmend



Zwei Tage – sieben Einsatzszenarien



Am Freitag den 13. September stand mal wieder die jährliche 24-Stundenausbildung des THW Forchheim auf dem Programm. Nachdem in den letzten Jahren das Wetter nie wirklich schön und die Temperaturen recht niedrig waren, wurde das Wochenende in den September gelegt. Das Wetter spielte uns allerdings trotzdem einen Streich und es regnete fast durchgängig.

Davon ließen sich aber die Helfer nicht abhalten: Gegen 18:00 Uhr trafen nach und nach alle in der Unterkunft ein, bauten ihre Feldbetten in den Fahrzeughallen auf und aßen noch ein paar Wurstbrötchen, bevor die ersten Alarmierungen losgehen sollten.

Um ca. 19:00 Uhr war es so weit: Die 1. Bergungsgruppe, Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen und Retten und Bergen aus Wassergefahren (Bergungstaucher) wurden nach Pautzfeld alarmiert. Hier wurde angenommen, bei einem Waldbrand unterstützen zu müssen. Durch die mit dem Einsatzgerüstsysteem (EGS) aufgebaute Dekonschleuse sollten die Wassertransportfahrzeuge fahren. Von oben wurde dann mit Hilfe der Hannibal aus dem nahegelegenen Kanal Wasser in die Wasserbehälter gefüllt.

Unterdessen mussten die 2. Bergungsgruppe zusammen mit der Fachgruppe Wassergefahren in Reuth anrücken. Dort mussten Personen von den Helfern unter Atemschutz aus einer verrauchten Scheune aus verschiedenen

Lagen gerettet werden, wobei sie auch verschiedene Verletzungen aufwiesen. Als beide Übungen abgearbeitet waren, trafen sich die THWler wieder in der Unterkunft, wo sie zunächst die von der Fachgruppe Logistik/Verpflegung vorbereitete Brotzeit zu sich nahmen. Denn sie brauchten Stärkung für das kommende Szenario.

Gegen 1:00 Uhr in der Nacht stand dann eine Gemeinschaftsübung an. Zwei Waldarbeiter wurden im Kellerwald vermisst und mussten gesucht werden. Während der Erste ziemlich schnell gefunden war, zog sich die Suche nach dem anderen ca. 90 Minuten lang hin.

Bei der Rückkehr nachts gegen ca. 3:00 Uhr hieß es dann auch schon „ab ins Bett!“, denn um 7:00 Uhr gab es wieder Frühstück, um für die Übungen des Tages gestärkt zu sein.

Um 8:00 Uhr ging es dann für die Bergungsgruppen nach Hartenreuth in der Fränkischen Schweiz, wo ein Tiefbauunfall abzuarbeiten war. Eine Verletzte Person lag in etwa 1,50 m Tiefe in einer Baugrube und musste gerettet werden. Die Schwierigkeit hier war, dass das Nachrutschen des Erdreichs verhindert werden musste, um eine Gefährdung von Helfern und Verletzten zu verhindern. Hier mussten die Helfer ihr Gelerntes aus dem Trench-Rescue-Workshop im Mai unter Beweis stellen.

Unterdessen waren die Bergungstaucher im Regnitz-Altarm hinter dem

Ehrenbürg-Gymnasium im Einsatz, wo sie ein wichtiges Beweisstück für die Polizei suchen sollten. Natürlich war das nur eine Übung, doch die beiden Forchheimer Polizisten, die vor Ort waren, ließen die Situation umso realer wirken. Hier ergeht ein Dank an die Polizeiinspektion Forchheim für die Unterstützung!

In der Zeit musste die Fachgruppe Wassergefahren in Reuth in der Nähe des Germania-Sportgeländes die Ölsperre in der Wiesent einziehen. Zum Mittagessen bereitete die Fachgruppe Logistik/Verpflegung am Vormittag wieder leckeres Essen für die Helfer vor. So gab es Gegrilltes mit Kartoffelsalat und Brot. Danach konnten sich die Männer und Frauen noch etwas ausruhen, bevor die letzte große Übung anstand.

Bevor die Alarmierung rausging, wurden die Helfer noch ausgelost. Jedes Fahrzeug hatte seinen festen Kraftfahrer und Gruppenführer - doch die Mannschaft sollte durchgewechselt werden! Also musste jeder ein Los ziehen, auf dem der Funkrufname des Fahrzeugs stand. Dies diente dazu, die Teamarbeit weiter auszubauen und jedem THWler das Arbeiten außerhalb der „eigenen“ Gruppe näherzubringen. So mussten beispielsweise ein Taucher gemeinsam mit einem Helfer der Fachgruppe Wassergefahren in der 1. Bergungsgruppe arbeiten. Als alles feststand, kam die Alarmierung: Gasexplosion im Landkreis-Bauhof. Es sind Personen in Gefahr! Gemeinsam mit Freiwilligen des BRK

ging es für die Hilfskräfte in Richtung Neuses. An der Einsatzstelle angekommen wurde sogleich aufgeteilt: Es wurden Atemschutzgeräteträger, Sanitätshelfer und Helfer zum Abtransport der Verletzten gebraucht. Die Verletzten waren überall: In Hallen, zwischen und auf Fahrzeugen, auf dem Hof. Manche waren bei Bewusstsein und hatten nur leichte Verletzungen, andere waren bewusstlos und so einige Tote (Übungspuppen) gab es auch. Dadurch, dass jeder Gruppenführer mit seiner Mannschaft eine eigene Aufgabe bekam, verlief der Übungsablauf sehr ruhig und ging zügig voran. In Zusammenarbeit mit dem BRK wurden die Verletzten gut versorgt.

Als Abschluss wurden noch die Fahrzeuge gewaschen und das Material zum Trocknen aufgehängt, bevor alle Teilnehmer müde, aber zufrieden nach Hause in ihre Betten durften.

Wir danken dem Planungsteam für die Ausarbeitung der einzelnen Szenarien und die Organisation der zwei Tage. Außerdem ergeht ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden, die dazu beigetragen haben, dass diese Ausbildung so reibungslos ablaufen konnte - herzlichen Dank an Grundstücksbesitzer, Polizei und BRK sowie den Landkreis-Bauhof für die zur Verfügungstellung des Geländes am Samstagnachmittag.



Rettungsorganisationen auf dem Paradeplatz



Ausbau: Einmaliges Zugtruppfahrzeug



Am 15. Juni 2013 fand auf dem Paradeplatz wieder der Forchheimer Rettungstag statt. Hier stellen die verschiedenen Forchheimer Rettungsorganisationen sich und ihre Arbeit vor, präsentieren ihre Fahrzeuge und geben mit Schauübungen Einblick in ihren Alltag.

Um den Kindern die Organisationen näher zu bringen, gab es auch dieses Jahr wieder eine Rallye, bei der sie an jedem Stand eine Aufgabe bewältigen mussten, einen Stempel in ihr Stempelheft bekamen und dieses fertige dann bei einer der beiden Eisdieleen in der Stadt einlösen konnten. Am Infostand

des THW galt es Geschicklichkeit zu beweisen: Es sollte mithilfe des Rettungsspreizers ein Plastikbecher mit Wasser gefüllt von einer Tischseite zur anderen gebracht werden. Gar nicht so einfach, doch die Kleinen meisterten dies mit Bravour! Auch für die Großen war Unterhaltung geboten. In zwei Schauübungen demonstrierten Feuerwehr, THW und Rettungsdienst den Ablauf nach einer Alarmierung zu einem Verkehrsunfall. In jeweils zwei Fahrzeugen waren verletzte Personen eingeklemmt. THW und Feuerwehr befreiten diese mithilfe von Rettungsschere und -spreizer, während der Rettungsdienst sich kontinuierlich um den Gesundheitszustand der Patienten kümmerte.

An unserem Infostand gab es auch Einiges zu erleben. Während sich die Einen am Infoscreen aktuelle Bilder vom Hochwassereinsatz in Südbayern anschauten, konnten Andere sich über den Einsatz des KED-Systems, einem Rettungskorsett für die Rettung eines Patienten aus schwer zugänglichen Situationen, informieren oder einmal selbst den Rettungsspreizer betätigen. Alles in Allem war dies wieder eine gelungene Veranstaltung bei hervorragendem Wetter. Wir sagen Danke an die Veranstalter und hoffen, den Rettungstag in den kommenden Jahren weiter etablieren zu können.



Einen wesentlichen Teil der diesjährigen Dienste des Zugtrupps bestand darin, die Arbeit des Zugtrupps im Einsatzfall zu optimieren. Im Zuge dessen wurde der MTW komplett entkernt und mit diversem Equipment erweitert. Nun ist das Führungsfahrzeug mit einem ELW2 (Einsatzleitwagen) der Feuerwehr gleichzusetzen.

Um zusätzlichen Stauraum zu gewinnen, wurde der Kofferraum des Fahrzeugs mit einem Regal versehen, in dem neben dem Standardmaterial auch ein neues Stromaggregat untergebracht wurde. Im eigentlichen Fahrzeugaum wurde die Innenverkleidung abgenommen und Kabel verlegt, wodurch sämtliche Elektrogeräte, unter anderem ein Notebook, ein Monitor und ein Drucker, mit 230V Netzspannung versorgt werden können. Desweiteren wurde noch ein größerer Tisch eingebaut, um mehr Arbeitsfläche zu bieten. Für die 2M-Funkgeräte, ein zweites 4M-Funkgerät und den

Multifunktionsdrucker wurde ein Sitzplatz durch ein weiteres Regal ersetzt. Zuletzt wurde das Fahrzeug noch mit einer Markise sowie einem zusätzlichen Whiteboard ausgestattet, um die Arbeit nach außen verlagern zu können.

Martin Bühl



Im Einsatzfall ohne BÖ gewappnet



Gerade im Juni-Hochwassereinsatz wurde es deutlich: Sobald nicht einer unserer Beauftragten für Öffentlichkeit (BÖ) mit an der Einsatzstelle ist, sind anständige Bilder Mangelware. So wurden private Smartphones oder Digitalkameras verwendet, um den zuhausegebliebenen BÖ Material zu geben, um Website und Facebook füllen zu können. Dem wurde durch eine Spende der Firma Schmetterling nun ein Ende gesetzt. Geschäftsführer Müller übergab am 21. Oktober eine Canon PowerShot an den Zugführer und seinen Stellvertreter. Diese wurde auf dem Führungs-MTW verstaut, und ist immer mit vor Ort. Wir bedanken uns bei der Firma Schmetterling für diese großzügige Spende!



Ihr Landschaftsgärtner
für alle Fälle rund ums Haus

Wir erledigen alles aus
einer Hand und stehen
Ihnen mit Rat und Tat
zur Seite.

FRITZ HOFMANN

Garten- & Landschaftsbau • Inh. Martin Hofmann



Am Hohen Zorn 40 • 91301 Forchheim • Tel.: 09191/3700 • Handy: 0172/9724803 • E-Mail: GaLaBau-Hofmann@t-online.de

Unzählige Einsatzstunden nach Unwetter



Am Morgen des 1. Juni wurden gegen 4:00 Uhr die Ortsverbände Forchheim und Kirchheim zum ersten Mal alarmiert. Durch das Unwetter aus der vorangegangenen Nacht wurde in Neunkirchen am Brand Land unter gemeldet. Wie bereits im Juli 2012 war hier eine Tiefgarage und auch die Grundschule und der Kindergarten betroffen, welche ausgepumpt und mit Sandsäcken verbaut werden mussten.

Kurze Zeit später wurde dann die Sandsackfüllmaschine in der Sandgrube der Firma Reichel in Betrieb gesetzt, um schnell viel Nachschub liefern zu können. Hier arbeiteten die Feuerwehren aus Schlammersdorf, Reuth, Buckenhofen und das THW Hand in Hand, um die Sandsäcke zu füllen und an die betroffenen Gebiete auszuliefern. Da sich die Lage so schnell ausbreitete, bekamen die Einsatzkräfte Unterstützung von den Kameraden aus Coburg. Die 13 Helfer rückten mit Tauchpumpen und Aggregaten an, brachten eine Pumpleistung von 18.000 Litern/Minute mit und bauten Sandsackwälle, um die Häuser abzudichten und vor weiteren Wassermassen zu schützen. So waren am Freitag insgesamt ca. 90 THW-Kräfte im Hochwassereinsatz unterwegs.

Der Einsatz war am späten Nachmittag bereits beendet, doch die Helfer hatten keine lange Pause vor sich. Schon am Samstag ging es weiter mit einem Baum, der sich im Gosberger Wehr verkeilt hatte. Das THW Forch-

heim rückte an, um den Baum zu entfernen, da dieser mit einem Rückstau drohte, woraufhin das Wasser ins Dorf fließen würde. Der Baum wurde über das Schlauchboot der Bergungstaucher angeschlagen und durch die Winde eines Traktors geborgen.

Gegen 19:00 Uhr brachten die Helfer die noch vorhandenen Sandsäcke aus den Ortsverbänden Forchheim und Kirchheim nach Schlammersdorf, wo die Aisch innerhalb kürzester Zeit um mehr als 70 cm angestiegen war. Um 23:00 Uhr wurde dann wiederum Vollalarm für beide Ortsverbände ausgelöst, denn die Sandsäcke reichten noch längst nicht aus, um das Dorf vor den Wassermassen des Flusses zu schützen. So wurden wieder bis am nächsten Morgen um 4:00 Uhr mit ca. 45 Helfern Sandsäcke gefüllt und in den Aischgrund ausgeliefert.

Insgesamt wurden an diesem Wochenende ca. 10.000 Sandsäcke durch THW und Feuerwehren gefüllt und an die Krisengebiete ausgeliefert. Zudem kam ein Einsatz für unsere THV-Mannschaft, die am Samstag auf den Bundesautobahnen A70 und A73 unterwegs waren. Auf der A70 auf Höhe Hausen gab es nach den Unwettern einen Erdrutsch und die Autobahn musste in Richtung Bayreuth komplett gesperrt werden. Das THW Forchheim war hier vor Ort, um die Fahrzeuge an der Anschlussstelle Scheßlitz auszuleiten.



Reihenhaus vor **Einsturz** gesichert



Die THW Ortsverbände Bamberg und Forchheim wurden am Dienstagabend des 29. Mai zur Absicherung eines einsturzgefährdeten Gebäudes in Bamberg-Gaustadt gerufen. Besonders prekär war die Situation aufgrund der direkt angebauten Reihenhäuser, welche ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen wurden.

In den frühen Abendstunden wurde der Fachberater des THW OV Bamberg alarmiert – ein Haus in Gaustadt droht einzustürzen und muss abgesichert werden. Die genaue Ursache des drohenden Einsturzes war zu dem Zeitpunkt nicht bekannt und muss zu einem späteren Zeitpunkt durch einen Gutachter geklärt werden. Klar ist zunächst nur, dass die Kellerdecke des Hauses einbrach, was zur Instabilität des gesamten Hauses führte.

Aufgrund der sich abzeichnenden Lage wurde der Baufachberater des Ortsverbandes Forchheim hinzugezogen, der speziell für solche Schadensszenarien ausgebildet ist. Fast zeitgleich, gegen sechs Uhr abends, wurde Vollalarm für die Helfer des Ortsverbandes Bamberg ausgelöst. Aufgrund des hohen personellen Bedarfs wurde relativ kurzfristig auch der Ortsverband Forchheim hinzugezogen.

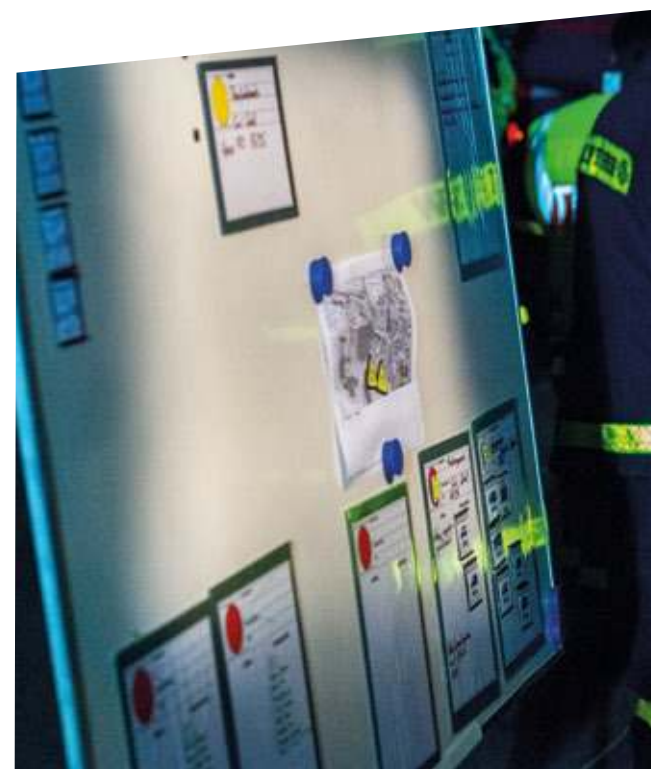
Im Laufe des Abends waren insgesamt über 70 Helfer der beiden Ortsverbände im Einsatz, um das Gebäude zuerst von außen abzusichern und darauf folgend im Innenbereich auszusteißen. Das heißt, das Gebäude wurde so gesichert, dass die Helfer gefahrlos

das Innere betreten und die vorhandene Gebäudekonstruktion verstärken konnten. Hierfür wurde hauptsächlich das Abstützsystem Holz (ASH) genutzt, welches eigens für derartige Einsätze im OV Bamberg vorgehalten wird.

Da die Hausbewohner das Gebäude bereits verlassen hatten, musste vorerst keine Evakuierung erfolgen. Die Situation vor Ort änderte sich jedoch ganz plötzlich am Mittwoch in den frühen Morgenstunden. Der Boden unter den bis dato gesichert geglaubten Gebäuden gab nach, weitere tiefe Risse bildeten sich im Mauerwerk. Da die Sicherheit unserer Helfer nicht mehr gegeben schien, wurde die Einsatzstelle gegen zwei Uhr morgens vorläufig geräumt.

Nach intensiven Beratungen mit den Kollegen der Feuerwehr Bamberg wurde schließlich entschieden, dass eine weitergehende Abstützung des Gebäudes aus Sicherheitsaspekten nicht mehr zu vertreten wäre. Der neue Auftrag war es nun, eine Splitter- und Trümmerschutzwand als Schutz des Nebengebäudes zu errichten. Mit dieser Aufgabe wurden knapp 30 Helfer des Ortsverband Coburg betraut, der zwischenzeitlich als Ablösung nachalarmiert wurde. Die Bemühungen beliefen sich dann insbesondere auf den Schutz des benachbarten Gebäudes.

Nancy Seliger, OV Bamberg





Kein schöner Garten?

Baggerarbeiten • Transportarbeiten • Pflasterarbeiten
Gartenpflege • Baumfäll- und Rückschneidearbeiten
Abbruch- und Entsorgungsarbeiten • Gerüstverleih



Jörg Nützel Tel/Fax: 09133 789848
Hauptstr. 7 Handy: 0171 5764109
91090 Effeltrich Mail: j-nuetzel@t-online.de

Dienstleistungen Haus & Garten

AUBECK

AUTO plus

AUTOFAHRER-FACHMARKT



Das Beste für's Auto

AUBECK Autozubehör, Ersatzteile, Hydraulik

Simon-Hegele-Str. 7 | 91301 Forchheim | gegenüber OBI | Tel. 09191 / 61680 | Fax 616820



Um kurz nach 9:00 Uhr wurden am 13. April die Fachberater der THW Ortsverbände Forchheim und Kirchheurnbach nach Kersbach zu einer landkreisweiten Einsatzübung mit dem Stichwort „Gefahrguteinsatz nach Zugunglück“ alarmiert, welche vom Landratsamt Forchheim organisiert wurde. In dem Übungsszenario wurde ein Entgleisen eines Güterzuges mit anschließendem Aufprall an die Brücke am Kersbacher Bahnhof angenommen. Der Güterzug bestand aus mehreren Kesselwagen, die unter anderem Gefahrgut wie Kerosin, Propangas und Amoniak enthielten. Das Schadensszenario sah hier durch das Entgleisen und den Aufprall mehrere beschädigte Kesselwagen vor, in dessen Folge es zu einem Austreten der Stoffe und Kontamination der am Bahnsteig wartenden Personen kam. Aufgrund dieser Einsatzlage wurde von der ILS-Bamberg und der Einsatzleitung eine umfangreiche, teils über die Landkreisgrenze hinausgehende Alarmierung der Rettungskräfte vorgenommen. Gegen 9:40 Uhr erfolgte dann zuerst SEG- und anschließend ein Vollalarm für das THW Forchheim. Aufgrund der unklaren Lage vor Ort wurde vom THW zuerst ein Bereitstellungsraum am Stadtrand von Forchheim eingerichtet. Von hier aus wurden nach kurzer Zeit einige Helfer zur Einsatzstelle angefordert, um dort zusammen mit Einheiten der Feuerwehr den Dekontaminationsplatz zu betreuen und Verletzte zum Verbandsplatz zu bringen.

Wie sich nach der Lageerkundung der Feuerwehr zeigte, wurde angenommen, dass durch den Aufprall des Güterzuges auch die Brücke am Kersbacher Bahnhof beschädigt wurde und unter Einsturzgefahr steht. Das THW erhielt hier einen fiktiven Einsatzauftrag, mittels Einsatzgerüstsystem (EGS) das Abstützen und Sichern der Brücke vorzunehmen. Da der reguläre Bahnverkehr unabhängig von der Übung weiterlief, konnte dieser Auftrag nicht tatsächlich umgesetzt werden.

Während die Übung rund um Kersbach noch auf vollen Touren lief, wurde von der Einsatzleitung Verpflegung für die 400 eingesetzten Rettungskräfte bei der Log-V des THW Forchheim angefordert. Als die Übung mittags beendet wurde, trafen sich anschließend alle beteiligten Feuerwehren, Ortsverbände und BRK im Gerätehaus der Feuerwehr Kersbach, wo die Log-V des THW Forchheim mit Verpflegung wartete und eine erste kurze Nachbesprechung zur Einsatzübung vorgenommen wurde. Solche Übungen in dieser Größenordnung sind für die eingesetzten Rettungskräfte meist eine Seltenheit. Sie sind aber enorm wichtig um Probleme beim Zusammenspiel der unterschiedlichen Organisationen und Einheiten erkennen zu können, um im reellen Einsatz eine optimale Einsatzabarbeitung sicherzustellen. In einer folgenden Übungsanalyse und Nachbearbeitung wurden daher wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die in die zukünftige Ausbildung der Helfer mit einfließen.

Thorsten Heimann



Die Flut 2013 – Hochwasser in Deutschland

Das THW Forchheim war während der Flutkatastrophe 2013 in Passau und Deggendorf im Krisengebiet im Einsatz.

Nach dem Unwetter am ersten Juniwochenende stieg das Wasser der Donau unvorstellbar hoch an. Besonders schwer betroffen davon war Passau, wo am Montag bereits die Strom- und Trinkwasserversorgung abgestellt wurde. Es bestand die Gefahr, dass das verschmutzte Wasser bei einem Pegel von 12,70 m in das Trinkwasser gelangt.

Bereits am Montag, den 3. Juni 2013, waren acht Helfer in Pfaffenhofen, um dort Sandsäcke zu füllen und zu verteilen. Diese kehrten allerdings Montagabend schon zurück in die Heimat, um sich auf den längeren Einsatz in Passau vorzubereiten.

Seit Dienstagmorgen, den 4. Juni waren dann 23 Helfer, alle Pumpen des Ortsverbands und ein Stromaggregat mit 50 kVA in Passau, um dort beim Abpumpen und Wiederaufbau zu helfen.

Dienstagnachmittag wurde die Mannschaft aus Forchheim dann geteilt. Die einen kümmerten sich um das Wasserkwerk. Dort wurde das restliche Wasser abgepumpt, sodass zügig mit den Reparaturen begonnen werden konnte und eine baldige Wasserversorgung wieder möglich war. Währenddessen hielten sich die restlichen

Helfer in der Innenstadt auf, wo das Wasser bereits etwas zurückgegangen war. Hier stand die Hannibal-Pumpe inmitten von meterhohem Schlamm und Dreck, doch die Helfer ließen sich von nichts irritieren.

Die Einsatzstelle am Wasserkwerk hielt sich längerfristig, im Laufe der Tage wurden die Helfer im Stadtteil Innstadt verteilt, wo verschiedene Tiefgaragen leergepumpt und Schlamm und andere Überreste des Hochwassers beseitigt wurden.

Am Samstag, 8. Juni wurde die erste Gruppe durch 18 frische Helfer ausgetauscht. Die neue Gruppe hielt sich noch bis Sonntag, 9. Juni in Passau auf, pumpte aus und räumte weiter auf. Dann wurde der Einsatzbefehl in Passau zurückgezogen und nach Deggendorf verlegt.

Hier waren die Helfer nun im Stadtteil Fischerdorf im Einsatz, wo die Hannibal die Kanalisation unterstützte, von wo aus trotz sinkendem Wasserstand immer weiter Wasser auf die Straßen austrat. Als die Situation unter Kontrolle war, ging es dann in den „Häuserkampf“. Das THW war in Fischerdorf zeitweise mit einer Pumpleistung von 129.000 Litern pro Minute im Einsatz.

Am Donnerstag, 20. Juni sind die Helfer samt Material wieder zu Hause angekommen. Kaum im Landkreis wurden sie direkt weiter zum Rückstaubecken an der Autobahn zwischen Eggols-

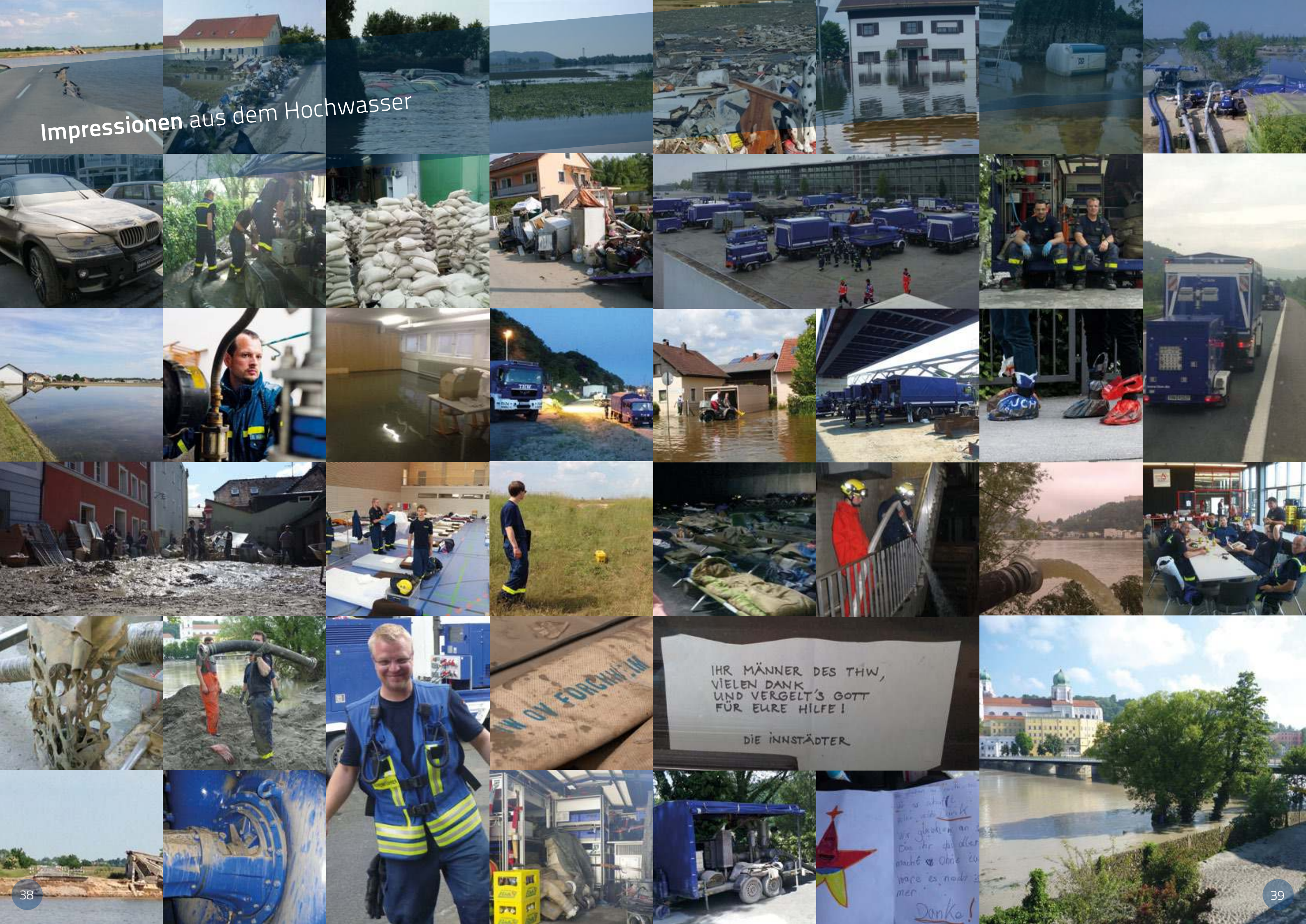
heim und Forchheim alarmiert. Dies musste wegen Bauarbeiten am nächsten Tag nahezu leergepumpt werden.

Am Freitag wurde das Material dann noch grundgereinigt und wieder anständig auf den Fahrzeugen verladen.

Außerdem waren noch einige Helfer weiter nördlich in der Umgebung um Bitterfeld eingesetzt. Einer der wenigen mobilen Hochwasserpegel des THW ist bei uns in Forchheim untergebracht. Diese Pegel überwachen den Wasserstand und senden eine SMS an den Helfer, um bereits für ein eintreffendes Hochwasser eingestellt zu sein und entsprechende Vorbereitungen treffen zu können. So waren also abwechselnd etwa 5 Helfer über einige Wochen dort, um das Gebiet zu überwachen.



Impressionen aus dem Hochwasser





Gefahrguteinsatz bei der Fa. Piasten

Am Nachmittag des Familienfests wurden zuerst der Fachberater und anschließend 8 Atemschutzgeräteträger des THW Forchheim zu einem Gefahrguteinsatz bei der Firma Piasten alarmiert. Hier war Eukalyptus-Konzentrat ausgelaufen. Der kürzeste Weg vom Wasserübungsplatz zur Unterkunft war zu Boot. Also sprangen die Kräfte auf ein solches und fuhren direkt zur Unterkunft, zogen sich rasch um und besetzten GKW₁ und MzKW. Nach der kurzen Anfahrt wurden die Atemschutzgeräte vorbereitet und Einsatzbereitschaft hergestellt. Nach kurzer Wartezeit im Bereitstellungsraum und Absprache der Führungskräfte wurde entschieden, die Einsatzstelle zu verlassen, da die Firma sich eigenständig um die Beseitigung des ausgelaufenen Rohstoffes kümmerte.



Schreinermeister
Jürgen Schuster

Innenausbau

- Möbelfertigung
- Fenster, Türen
- Parkett
- Holzdecken

Holzbau

Treppenbau

Georg-Büttel-Str. 6
91301 Forchheim

Tel.: 0 91 91 / 97 204 Fax: 0 91 91 / 97 75 46
E-Mail: Schreinerei.Schuster@web.de

Profil zeigen...



Egal, ob als Koch, Gärtner,
Ingenieur oder **Student**,
bei uns findet jeder seine Berufung!

www.rein-ins-thw.de



Profil zeigen...



Egal, ob als Arzt, KFZ-Mechatroniker,
Bürokaufmann oder **Steinmetz**,
bei uns findet jeder seine Berufung!

www.rein-ins-thw.de



seit 1899

Metzgerei
Heinrich Höhn

Nürnberger Str. 18
91301 Forchheim

Tel. 09191 / 80800
Fax. 09191 / 15634

gerne gut genießen

Methusalembaum in Ebrach erfolgreich gesprengt



Am 26. Januar wurde der beschädigte Teil des Methusalembaumes „M4“ im Forstgebiet von Ebrach im Steigerwald erfolgreich gesprengt.

Die vermutlich über 250 Jahre alte Zwillingsschleife wies nach einem schweren Gewittersturm im Juni 2012 in einem der beiden Stammteile einen langen, tief ins Holz führenden Riss im unteren Bereich auf. Da der Baum direkt über einen neu angelegten Radweg ragte, stellte er für die Nutzer dieses Weges ein enormes Sicherheitsrisiko dar. Fabian Löchner, der zuständige Revierleiter der Bayerischen Staatsforsten, bat daraufhin die Fachgruppe Sprengen des THW Forchheim um Unterstützung. Dank jahrelanger Erfahrung der Sprengberechtigten konnte durch den gezielten Einsatz von Sprengstoff aus sicherer Entfernung der Baumstamm in knapp 5 Metern Höhe durchtrennt werden. Die Krone des Baumes fiel genau wie erwartet auf den vorher bestimmten Ort und wurde in den folgenden Tagen zerteilt, um den Radweg wieder frei zu machen. Unterstützt wurden die Helfer aus Forchheim durch Kollegen aus dem Ortsverband Bamberg, die Sicherungs- und Absperurmaßnahmen durchführten.

Am zweiten Stamm entstanden durch weggeschleuderte Holzsplitter nur geringe Schäden an der Rinde, die jedoch in absehbarer Zeit überwältigt werden. Nach der Sprengung ist das Ausmaß der Gefährdung noch deutlicher geworden: Der Stamm war bereits auch im Inneren aufgerissen, wie es die Fachleute des Forstbetriebs befürchtet

hatten.

Bereits Anfang Dezember wurde ein erster Sprengversuch abgebrochen, weil die Sprengberechtigten bei den ungewöhnlich kalten Temperaturen durch technische Schwierigkeiten das enge Zeitfenster für die Sperrung der angrenzenden Bundesstraße nicht einhalten konnten.

Die ungewöhnliche Vorgehensweise war nach langer Überlegung des Forstbetriebs beschlossen worden – wie sich gezeigt hat, eine richtige Entscheidung zu Gunsten der Sicherheit aller zukünftigen Wanderer und Radfahrer. Durch das raue und unebene Schnittbild wurden zudem viele kleine Lebensräume geschaffen, in denen sich seltene Insektenarten ungestört ansiedeln können.

Marcel Holler

Fotos: Roman Dörnhöfer/OV Bamberg



Technische Hilfeleistung für Marinekameradschaft



Für eine kleine Technische Hilfeleistung bei unseren Freunden der Marinekameradschaft Forchheim sorgte ein riesiger Baumstamm Mitte Juli. Dieser war nach dem Sommerhochwasser am Anlegesteg der Marinekameradschaft „hängengeblieben“. Die Bergungstaucher und Helfer der Fachgruppe Wassergefahren des THW Forchheim zogen mithilfe des Mehrzweckarbeitsbootes „Faster“ den Baum anhand von Rundschlingen aus dem Bootsteg heraus und brachten ihn zur Schleuse, wo er vom Ladekran des MAN 6x6 aus dem Wasser gezogen wurde. Die Helfer schnitten ihn anschließend in transportfähige Stücke, sodass er einfacher entfernt werden konnte.

Fachberaterereinsatz „Öl auf Gewässer“



Am Mittwochabend des 23. Oktober wurde gegen ca. 18:20 Uhr die Verbindungsperson des THW Forchheim zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren Forchheim und Buckenhofen zu einem Einsatz alarmiert. „Öl auf Gewässer“ hieß das Stichwort und schickte den Fachberater in Richtung Sportinsel zum Rhein-Main-Donau-Kanal. Nach einigen kurzen Besprechungen wurden die bereits zur Dienstplanbesprechung anwesenden Helfer mobilisiert und zusammen mit dem Mehrzweckboot „Faster“ an die Einsatzstelle gerufen. So wurde dann der Kanal abgefahren, um das Öl zu suchen bzw. zu riechen. Weil allerdings nur an einigen Stellen wenig Öl zu lokalisieren und es schon dunkel war, wurde nach Absprache mit dem Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt der Einsatz nach ca. 2 Stunden wieder eingestellt.

Arbeit der Alters- & Ehrengruppe



Nach einem Hilferuf der katholischen Kirche „St. Anna“ reagierte die Alters- und Ehrengruppe des OV Forchheim. Die Faltwand, die die Werktagskirche von der Hauptkirche trennt, lies sich schon seit einigen Jahren nicht mehr schließen. Die Reparatur hätte bei einer Spezialfirma ca. 30.000 gekostet. Also machte sich die Ehrengruppe mit Hilfe von Schreinermeister Jürgen Schuster ein genaues Bild von der Sache. In mehreren Arbeitsschritten wurde die Wand abgebaut und die Deckenschiene abmontiert.

In einer langwirigen Arbeit wurden die fünf Teilstücke der Wand ausgerichtet, die Deckenschiene gereinigt und alles wieder mühevoll angebaut. Nach einem Freitagnacht- und drei Samstagseinsätzen war die Wand wieder funktionsfähig. Ein zufriedenstellendes Ergebnis für die acht Helfer der Ehrengruppe, die beinahe, wegen fast nicht lösbarer Probleme, aufgegeben hätten.

Jakob Endres

Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Forchheim
Zur Staustufe 38
91301 Forchheim

Telefon 09191 - 13 103
E-Mail ov-forchheim@thw.de

www.thw-forchheim.de

Gestaltung und Umsetzung

Nicole Endres

Herzlicher Dank an alle, die die Öffentlichkeitsarbeit mit Bildern und Texten unterstützt haben!



**Brauerei
Josef Greif**

**Serlbacher Str. 10
91301 Forchheim**

**Tel.: (0 91 91) 72 79 20
Fax: (0 91 91) 72 79 22**

**info@brauerei-greif.de
www.brauerei-greif.de**





**Bauingenieure
WILFLING
&
SCHRAUFSTETTER**

Nußbaumstr. 42

91301 Forchheim

Tel.: 09191 / 73 66 8-0

Fax: 09191 / 73 66 8-23

E-Mail: info@bauingenieure.ws

www.bauingenieure.ws